Whitney Webb
„Eine Nation unter Erpressung. Blackmail: Jeffrey Epstein, die Geheimdienste und das organisierte Verbrechen. Bd. 1/ Bd. 2."

Whitney Webb ist eine international angesehene investigative Journalistin, die sich durch ihren scharfsinnigen Blick auf die Verbindungen zwischen Unternehmen, Regierungen und Geheimdiensten einen Namen gemacht hat. Mit ihren tiefgehenden Recherchen und der Fähigkeit, komplexe Netzwerke und Machenschaften zu entwirren, gehört sie zu den einflussreichsten Stimmen im Bereich der alternativen Medien. Webb bringt Licht in die dunklen Ecken der globalen Politik. Ihr zweiteiliges Werk „One Nation Under Blackmail – Eine Nation unter Erpressung" erregte weltweit Aufsehen. Weitere Investigationen veröffentlicht sie auf unlimitedhangout.com.

Die beiden Bände „Eine Nation unter Erpressung. Blackmail" beinhalten eine Fülle an Informationen. Die Geschichte geht zurück in die Zeit des Zweiten Weltkrieges und der Verbindung zwischen dem noch jungen US-amerikanischen Geheimdienstapparates und dem organisierten Verbrechen. Illegale und äußerst fragwürdige Praktiken wurden im Laufe der Jahre vom organisierten Verbrechen perfektioniert. Darunter fallen der Handel mit Drogen und Waffen, die sexuelle Erpressung von Politikern und anderen einflussreichen Personen. In der Hauptrolle ist Jeffrey Epstein, denn er gab erst den ursprünglichen Anstoß zu diesem Buch, so die Autorin Whitney Webb. Es lag zwar bereits auf der Hand, dass er geheimdienstliche Verbindungen hatte, doch um der Wahrheit auf die Spur zu kommen und Schlüsse daraus ziehen zu können, bedarf es zahlreicher Informationen. Diese Geschichte ist deswegen so wichtig, weil sie die eigentlichen Machtstrukturen aufzeigt, von denen unsere Welt und unsere Gesellschaft dominiert werden.

Im Folgenden sollen einige Verbindungen gekürzt aufgezeigt werden, denn die Verstrickungen, die ein Gesamtbild ergeben, sind zu umfangreich und zu komplex. Denn jede einzelne Verbindung führt auch wieder zu einer weiteren Querverbindung, die ebenfalls zu weiteren Kontakten führt.

„Die Mächte, die einem Menschen wie Epstein freie Hand gelassen haben, sind nur deswegen so erfolgreich, weil sie sich vor der Öffentlichkeit versteckt halten. Dieses Buch versucht, diese Figuren ans Licht zu bringen, in der Hoffnung, dass andere die Fackel weitertragen und wieder und wieder all diejenigen entlarven, die ihre Taten vor der Öffentlichkeit und der wahren Gerechtigkeit geheim halten wollen."

Whitney Webb

Diese beiden Bände umfassen insgesamt zwölf Kapitel, auf die nicht einzeln eingegangen werden kann, weil es den Rahmen sprengen würde. Zugleich will ich einen roten Faden spinnen und den Lesern ein Gefühl dafür geben, was sie in dem umfangreichen Werk von Whitney Webb erwartet. Legen wir also los. „Operation Underworld" bildete den Grundstein einer völlig neuen Art von Unterwelt, diese beruhte auf einer Symbiose zwischen dem organisierten Verbrechen und den amerikanischen Geheimdiensten. Niederrangige Mafiosi und Einwanderer wurden regelmäßig zu Befragungen in das Büro der ONI, dem Office of Naval Intelligence bestellt. Hierbei handelte es sich um die zuständige Behörde für die Verwaltung und Überwachung der Häfen und Küsten. Im Mai 1942 leitete es eine Untersuchung über potenzielle Saboteure und Naziagenten ein, die in den Häfen operierte. Lucky Luciano, italienischer Einwanderer, gründete schon in jungen Jahren eine Bande, die jüdischen Einwanderern Schutz bot vor italienischen und irischen Elementen des organisierten Verbrechens. Es überrascht nicht, dass „Schutz" auf Erpressung hinauslief. Er tat sich zusammen mit einem Gangster namens Frank Costello, ebenfalls Italiener. Das organisierte Verbrechen übernahm noch weitere zahlreiche Bereiche wie Prostitution, Rauschgift und sogar die Gewerkschaften in den Docks von New York, womit ebenfalls auch die Einnahmen stiegen. Schätzungen zufolge waren es pro Jahr weit über 12 Millionen Dollar. Der Schlüssel zum Erfolg des wachsenden kriminellen Imperiums bestand darin, dass die traditionelle Aufteilung des organisierten Verbrechens in ethnische Enklaven aufgelöst wurde. In dem Imperium vermischten sich erstmals italienische, jüdische und irische Verbrecherringe, die miteinander kooperierten.

Der weltweite Drogenhandel ist ein riesiges Geschäft, das Offshore-Bankensystem, das ihn ermöglicht, ist aber noch größer. Es gehen die meisten Menschen davon aus, dass sich Drogennetze, ihre Drahtzieher und Konsumenten am Rande der Gesellschaft befinden. Die gewaltigen Kapitalmengen, die sich aus der Produktion und dem Vertrieb illegaler Drogen ergeben, nehmen jedoch tatsächlich einen zentralen Platz im globalen Wirtschaftssystem ein. Laut dem damaligen Leiter des UN-Büros für Drogen- und Verbrechensbekämpfung, Antonio Maria Casa, waren die Erlöse aus dem Drogenhandel auf dem Höhepunkt der Wirtschaftskrise 2008 eine wichtige Liquiditätsquelle für bargeldarme Banken. Im Jahr 2000 ging man davon aus, dass der globale Drogenhandel jährlich eine Milliarde US-Dollar abwirft – „eine unglaublich niedrige Schätzung. Das Global Financial Integrity Project veranschlagte siebzehn Jahre später die weltweiten Einnahmen auf 426 bis 652 Milliarden US-Dollar. Schwarzgeld oder heißes Geld wird umgewandelt in „Kreditkapital", das heißt Kapital, das zunächst als Kreditlinie eines Kreditinstitutes ausgegeben wird. Es soll sogar eine positive Wechselwirkung zwischen dem Aufwärtstrend der Aktienmärkte und dem stetigen Drogenhandel festgestellt worden sein. Eine weitere Taktik, um Geld zu waschen, sind „Kapital-in-Investitionen"-Operationen. Der Begriff „Supermob" bezeichnet die Super-Mafia, die aus italienischen und jüdischen Mafiosi und Geschäftsleuten besteht. Sie ist einzigartig, weil sie ein besonders krasses Beispiel dafür war, wie sich kriminelle Netzwerke, politische Macht und „legitime" kommerzielle Aktivitäten in der Zeit des massiven wirtschaftlichen und kulturellen Wachstums nach dem Zweiten Weltkrieg vermischten.

„Nehmen wir den Fall Jeffrey Epstein, der den ursprünglichen Anstoß zu diesem Buch gab: Epsteins geheimdienstliche Verbindungen liegen zwar auf der Hand, lassen sich aber ohne den kompletten Kontext zum dahingehenden Netzwerk und dessen Entstehung kaum ausführlich erklären. Es scheint extrem unwahrscheinlich, dass große Geheimdienste wie die CIA, der Mossad oder der M16 bereitwillig eine öffentliche eidesstaatliche Erklärung unterschreiben würden, in der sie eine Verbindung zu jemandem wie Jeffrey Epstein eingestehen. Wer der Wahrheit auf die Spur kommen will, muss daher sämtliche verfügbaren Informationen sammeln und organisieren, um herauszufinden, welche Schlüsse sich daraus ziehen lassen."

Whitney Webb

Die Haganah war ein organisiertes, zionistisches Netzwerk, das von der Jewish Agency – einem aktivistischen Zweig der Zionistischen Weltorganisation (WZO) – eingerichtet worden war. Es hieß, dass der Spirituosenbaron Samuel Bronfman einige Jahre nach der Gründung Israels im Jahr 1951 eine führende Rolle bei einem ähnlichen „Geheimkauf" für die Nachfolgeorganisation der Haganah spielen sollte. Mit dem israelischen Präsidenten Simon Peres traf er sich speziell nach dessen Aufforderung, um einen Transfer von Waffen im Wert von 2 Millionen Dollar nach Israel auszuhandeln. Es ging dabei um „die Gründung Israels als souveränes politisches Gebilde", unabhängig von den Briten, die bis 1948 das Völkerbundmandat für Palästina gemäß den Verträgen vom Ersten Weltkrieg kontrolliert hatten. Im Mai 1958, als die britische Mandatszeit endete, erklärte sich Israel für unabhängig, geriet aber sogleich in den Konflikt mit den Palästinensern und einer Koalition arabischer Kräfte. Diejenigen, die für die Gründung Israels kämpften, hatten eine Reihe von Einzelpersonen und Gruppen hinter sich, von denen viele im Verborgeneren arbeiteten und die eine sorgfältige Grundlage energisch geschaffen hatten. Unter der Leitung von David Ben-Gurion beaufsichtigte die Jewish Agency die Gründung zahlreicher Städte, Dörfer, kommunaler Außenposten und Verteidigungsgruppen im Mandatsgebiet Palästina. Die Gründung 1920 der Haganah war ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Gründung des israelischen Staates. Für ihre Funktionsfähigkeit war die Ausbildung und Bewaffnung durch das britische Militär entscheidend, sie begann 1945 mit der Anhäufung von Waffen, Munition, Flugzeugen und Werkezugmaschinen auf der ganzen Welt. Roy Cohn, dessen Ruf im Laufe seines Lebens vom „Wunderknaben" bis zum schmierigen Anwalt reichte, war fast drei Jahrzehnte einer der einflussreichsten Akteure des Landes. Er verhalf prominenten Politikern in New York und anderswo zu Wahlsiegen, darunter auch US-Präsidenten, und galt Joseph McCarthy als rechte Hand gegen die „Rote Angst". Jahre später nach seinem Tod wurde ein Schützling von Cohn, der New Yorker Immobilienmilliardär Donald Trump der 45. Präsident der Vereinigten Staaten. Trotz seines Einflusses vermieden es seine Bewunderer wie Kritiker, sich allzu sehr mit seiner Karriere und seinen Machenschaften zu beschäftigen. Er war ein antikommunistischer Kreuzzügler, der mit dem FBI zusammenarbeitete und gleichzeitig ein enger Vertrauter, Geschäftspartner und Rechtsbeistand des organisierten Verbrechens. Cohns Geschichte ist daher ein gutes Beispiel für den Aufstieg des Netzwerks, um

die es in diesem Buch von Whitney Webb geht. Er galt als ein „Ein-Personen-Netzwerk" mit Kontakten von der Mafia, der Presse, der Erzdiözese, dem Rathaus, dem Disko-Jet-Set, den Gerichten und den Hinterzimmern in der Bronx und in Brooklyn. Er besaß die Fähigkeit, die Presse, die Politik und viele mehr zu manipulieren, was mit seiner Begabung zusammenhängen konnte, dass er wie sein enger Mitarbeiter und enger Freund J. Edgar Hoover, erster Direktor des FBI (Federal Bureau of Investigation), in ähnlicher Weise Erpressung ausüben konnte. Cohn war erfolgreich in der Grauzone zwischen Legalität und Illegalität. Seine FBI-Akte, die insgesamt 4 000 Seiten umfassen soll, ist allen Bemühungen zum Trotz bis heute nicht veröffentlicht worden. Der Vater von Ray Cohn, Albert Cohn, engagierte sich bei den Demokraten. Er wurde praktizierender Anwalt und strebte an, Richter zu werden, doch dafür fehlte das Geld. In der Juristenszene stieg er trotzdem auf, und wurde 1923 zum leitenden Staatsanwalt des Bronx County. Roy Cohn beherrschte „das Händchen des menschlichen Kalküls, des Deals, des Täuschens, des Manövrierens und der Manipulation". Eine der vielen Gemeinsamkeiten, die er mit J. Edgar Hoover hatte, war die, dass sie Robert Kennedy zum Feind hatten. Cohn und Hoover verstanden nicht nur selbst die Macht der Erpressung, beide wurden angeblich auch erpresst, was zu ihrer Rolle in der „blauen Suite" im Plaza-Hotel führt. Zudem gab es Beweise dafür, dass Cohn und Hoover Verbindungen zu einem anderen Erpressungsskandal der 60er-Jahre hatten, bekannt als „Profumo-Affäre". Dabei ging es um „wilde Partys" oder „Orgien" für die Elite. Einer, der diese Partys veranstaltete, war der Privatdetektiv und Jetsetter Corbally. Er umwarb die Reichen und Berühmten, lernte Cohn kennen und beide wurden enge Freunde. Corbally war nicht nur in die mächtigsten Verbrechernetzwerke im Vereinigten Königreich eingebunden, sondern er war auch Mitglied des Clermont Clubs, einer elitären Gruppe von Glücksspielern im London der 60er-Jahre. Zahlreiche Clermont-Mitglieder wurden während der Regierungszeit von Margaret Thatcher sehr mächtig. Mehrere davon knüpften später auch enge Verbindungen zu Robert Maxwell, dem Vater von Ghislaine Maxwell, sowie zum weltweiten Waffenhandel. Zum saudischen Waffenhändler Adnan Khashoggi, später ein Kunde von Roy Cohn und Jeffrey Ebstein und Schlüsselrolle in der Iran-Contra-Affäre, unterhielten einige Persönlichkeiten der Clermont-Gruppe enge Beziehungen. Erwähnenswert ist auch der sogenannte Thursday Club, zu ihren Besuchern zählten Lord Louis Mountbatten, der Onkel von Prinz Philip. Etliche der Teilnehmer dieses Clubs waren an Sexpartys beteiligt, auf denen einige „nur mit Freimaurerschürzen bekleidete Mädchen" anwesend waren.

„Berichten zufolge nannte Epstein Andrew auch seine ‚Superbowl-Trophäe'. Prinz Andrew hat seitdem behauptet, dass er Epstein erst 1999 kennengelernt habe, und hat versucht, das Ausmaß ihrer Beziehung herunterzuspielen. […] Die öffentliche, enge Beziehung zwischen Prinz Andrew, Ghislaine Maxwell und Jeffrey Epstein begann Februar 2000, etwa zu der Zeit, als der Prinz 40 Jahre alt wurde. In diesem Monat machte er mit Ghislaine Maxwell Urlaub in Donald Trumps Club Mar-a-Lago in Palm Beach und reiste anschließend mit ihr nach New York. In New York wohnte Andrew Berichten zufolge in Epsteins Haus.

Whitney Webb

„Robert Maxwell" war der letzte einer Reihe von Namen, die der in der heutigen Ukraine geborene Jan Ludvick Hoch verwendete. Es wird vermutet, dass seine Eltern und Großeltern im Holocaust umgekommen sind. Robert Maxwell arbeitete während des Zweiten Weltkrieges für den britischen Geheimdienst M16 und eng mit Allen Dulles zusammen, der später der erste zivile Direktor des CIA war. Zu Kriegszeiten war er damit beschäftigt, prominente Nazis zu beeinflussen. Den Grundstein für sein späteres Medienimperium legte das Chaos im Nachkriegseuropa. Aufgrund seiner Kontakte zu alliierten Streitkräften in Berlin konnte er Verlagsrechte für prominente Wissenschaftszeitschriften erwerben, in den frühen 50er-Jahren wurde das Unternehmen in Pergamon Press umbenannt. Bald schon verhalf ihm sein Medienimperium zu Reichtum, weckte aber auch das Interesse verschiedener Geheimdienste – darunter britische, russische und israelische –, denn er hatte durch Pergamon Zugang zu prominenten Akademikern, Wissenschaftlern und Regierungsvertretern. Einige Jahre nach seiner offiziellen Rekrutierung des israelischen Geheimdienstes kandidierte Maxwell für ein öffentliches Amt und wurde 1964 für die Labour Party Mitglied des britischen Parlaments. Er knüpfte in dieser Zeit enge Beziehungen zu prominenten Politikern, Geschäftsleuten und Mittelsmännern – eine Gruppe, die Maxwell als die „Quellen" bezeichnete. Zu diesen „Quellen" zählten die spätere britische Premierministerin Margaret Thatcher, Israels größter Waffenhändler und einer der mächtigsten Oligarchen des Landes Shaul Eisenberg, Finanzriesen wie Edmund Safra sowie Meister der Manipulation Henry Kissinger. Eine weitere frühe „Quelle" war George H. W. Bush, der damals der Nixon-Regierung angehörte, kurz darauf CIA-Direktor, Reagans Vizepräsident und schließlich selbst US-Präsident wurde. Seine Quellen reichten weit über den Westen hinaus, viele seiner wichtigsten Kontakte befanden sich in Osteuropa und in der Sowjetunion. Sein Medienimperium wuchs parallel zu seinen prominenten Kontakten, er übernahm die Mirror Group, den Herausgeber der *Daily Mirror*, und benannte sich um in die Maxwell Communication Corporation. Es erfolgte die Übernahme von Verlagen wie MacMillan und der *New York Daily News*. Seine Unternehmen „verliehen" Gelder, das anscheinend zur Finanzierung von Mossad-Aktivitäten in Europa und anderswo verwendet wurde. Mitarbeiter, die nicht in die Aktionen eingeweiht waren, merkten nichts, da die Gelder rechtzeitig wieder zurückgeführt wurden. Dieses gut funktionierende System brachte ihn später zu Fall, indem er mit denselben Geldern seine „vollen und lüsternen Gewohnheiten" finanzierte.

„... in vielerlei Hinsicht stand Maxwell im Mittelpunkt eines globalen Verbrechernetzes. Mit seinen bulgarischen Verbindungen als Ausgangspunkt machte er vor, wie man ein Netzwerk errichtet, das zu einer finanzkräftigen kriminellen Vereinigung heranwächst, deren Macht sich bis zu den südamerikanischen Drogenkartellen, den Tongs und den Triaden, der russischen Mafia und der japanischen Yakuza erstreckt. Alle diese Organisationen bestanden bereits zuvor. Aber so wie Robert Maxwell die Dinge einrichtet, wurden sie in den ersten Jahren in

der MultiGroup zusammengefasst. Sein letzter Beitrag bestand nicht nur darin, dass er einfach seine Pensionsfonds plünderte. Er war derjenige, der eine wahre Koalition aus internationalen Verbrechern in Gang setzte."

Gordon Thomas und Martin Dillon, *Israel's Superspy*

Im Juli 2019 brachte die Verhaftung und der anschließende Tod von Jeffrey Epstein und sein Sexring in den USA weltweit ins Licht der Öffentlichkeit. Bestimmte Mitglieder der Machtelite beuteten Minderjährige und junge Frauen aus und missbrauchten sie. Der zweite Teil soll aufzeigen, warum Jeffrey Epstein jahrzehntelang unerkannt eine Reihe schrecklicher Verbrechen orchestrieren konnte. Er war keineswegs ein Einzelfall, sondern einer von mehreren Männern, die im vergangenen Jahrhundert sexuelle Erpressung betrieben haben, um schädliche Informationen (d. h. „Geheimdienstinformationen") über mächtige Personen zu erhalten mit dem Ziel, deren Aktivitäten zu kontrollieren und ihre Willfährigkeit zu sichern. Die meisten Personen wie auch Epstein selbst, haben ihre Wurzeln in der verdeckten Welt, dem organisierten Verbrechen und den Geheimdiensten in den letzten 90 Jahren. Womöglich sogar noch länger. Diese Personen waren miteinander verflochten und um genau diese Verbindungen, Netzwerke und Assoziationen geht es in Band 1 dieses Buches. Im zweiten Band lernt der Leser Jeffrey Epstein näher kennen, Hauptakteure seines Aufstiegs und seiner frühen Karriere, die von den Medien nicht angemessen untersucht worden sind, werden ebenfalls ausführlicher vorgestellt.

„Offiziell wurde Epsteins Tod als Selbstmord eingestuft, woran viele allerdings aus verschiedenen Gründen Zweifel hatten. Unabhängig von den tatsächlichen Umständen seines Todes hat dies dazu geführt, dass zahlreiche US-Amerikaner die Ansicht vertreten, sein Ableben sei sowohl beabsichtigt als auch notwendig gewesen, um seine mächtigen Mitverschwörer zu schützen und das ganze Ausmaß seiner verdeckten und illegalen Aktivitäten geheimzuhalten."

Whitney Webb

Jeffrey Epstein wurde am 20. Januar 1953 in Brooklyn, New York geboren, Mutter Hausfrau, Vater Platzwart für das New York Department. In der Hoffnung, dass ihre beiden Söhne Jeffrey und Mark in eine höhere Schicht der Gesellschaft aufsteigen können, legten die Eltern Wert auf Bildung und die richtigen Schulen. In Coney Island besuchte Epstein die Lafayette High School, 1967 ging er als 14-Jähriger mit einem Stipendium auf das Interlochen Center for the Arts, da er anscheinend ein begabter Fagottist war. Als Erwachsener spendete er ausgiebig an das Interlochen und nutzte seine Verbindungen zur Schule, um ahnungslose Teenager mit musikalischem Talent zu rekrutieren und für seinen Sexhandel und seine sexuellen Erpressungen zu missbrauchen. Die „Jeffrey Epstein Scholarship Lodge" war sogar eine dortige eigene Hütte. 2007 brach die Schule die Verbindung

zu ihm ab aufgrund seiner ersten Verurteilung. Da er das Interlochen sehr früh besuchte, gibt es einige Vermutungen, dass er selbst Opfer von Grooming (Pädokriminalität, gezielte Kontaktaufnahme mit Minderjährigen mit der Absicht des sexuellen Missbrauchs) gewesen sein könnte. Im Alter von 16 Jahren machte er an der Lafayette High School seinen Abschluss, nachdem er zwei Klassen übersprungen hatte. Von 1969 bis 1971 studierte er an der Cooper Union, von 1971 bis 1974 die New York University (NYU), jedoch ohne Abschluss. Laut einem Artikel von 2002 im *New York Magazine* hatte er an der Courant Institute of Mathematical Sciences der NYU studiert, eigenen Aussagen zufolge ist er mit Freunden durch Europa gereist, wo er 1971 die Cellistin Jaqueline du Pré kennenlernte, die von Königin Elisabeth II. gefördert wurde. Er behauptete später, dass er durch sie Zugang zum britischen Königshaus erhalten habe, aus der sich eine enge Beziehung mit Prinz Andrew entwickelte. Jahre später meinte Epstein, früher Konzertpianist gewesen zu sein, was einige Medien übernahmen, sein Bruder verneint dies jedoch. In der zweiten Hälfte des Jahres 1974 begann er, an der Dalton-Eliteschule Mathematik und Physik zu unterrichten. Verantwortlich für die Einstellung soll der vorherige Schulleiter Donald Barr gewesen sein, der „gerne unkonventionelle Lehrer einstellte, um die Bildungserfahrung der Schüler in Dalton zu verbessern". Unkonventionell war Epstein, zumal ihm die akademischen Qualifikationen fehlten. Donald Barr verließ 1974 die Schule aufgrund von Kontroversen, da er sich in die Zulassung von prominenten Schülern eingemischt hatte. Nach Ausscheiden aus dem Amt veröffentlichte er einen bizarren Science-Fiction-Roman, in dem es um Drogen, Macht und Sexsklaverei ging, was etwas über seine „außerschulischen" Interessen aussagt. Jeffrey Epstein soll als Lehrer häufiger an Schülerpartys teilgenommen haben, was ehemalige Dalton-Absolventen „seltsam" fanden. Einer Frau, die in dieser Zeit das Dalton besuchte, erinnerte sich daran, „Epsteins Annäherungsversuche an einer anderen Schülerin dem Schuldirektor gemeldet zu haben".

„Kurz nach Epsteins Verhaftung 2019 wurde vor Gericht enthüllt, dass er in einem Safe „einen ausländischen Reisepass mit einem Bild des Angeklagten [d. h. Epstein] unter einem anderen Namen" besaß, der in den 80er-Jahren ausgestellt worden war. Der Pass war in Österreich ausgestellt worden und enthielt einen falschen Namen und eine Adresse in Saudi-Arabien."

Whitney Webb

Adnan Khashoggi soll Epsteins Klient gewesen sein, da Epstein mit der BCCI (Bank of Credit and Commercial International) verbunden war. Wenn er für Khashoggi als „Kopfgeldjäger" gearbeitet haben soll, ist es wahrscheinlich, dass er dadurch mit der Bank in Kontakt gekommen ist, da Khashoggi zu dem Zeitpunkt hauptsächlich diese Bank für seine Waffengeschäfte verwendete. Die BCCI soll in Prostitution verwickelt gewesen sein, wobei Jungfrauen im Alter von 16 bis 20 Jahren aus den Dörfern herbeigeschafft und deren Familien ausgezahlt wurden. Die jungen Frauen wurden teuer eingekleidet, man brachte ihnen korrekte Umgangsformen bei. Einem US-Ermittler zufolge sollen die Frauen noch nicht

einmal das Alter der Pubertät erreicht haben. Es ist durchaus möglich, dass Epstein 1982 mit dem CIA arbeitete, denn Khashoggi stand mit saudischen, amerikanischen, britischen und israelischen Nachrichtendiensten in Verbindung. Mitte der 80er-Jahre soll Epstein auch mit Robert Maxwell persönlich bekannt gemacht worden sein. In den späten 80er-Jahren, so heißt es, hatte Epstein mit seinen Beziehungen zu den israelischen Geheimdiensten geprahlt und behauptet, dass Ghislaine Maxwell ihn dort eingeführt hatte.

Ghislaine Maxwell war schon in jungen Jahren von mächtigen und reichen Personen umgeben, die im Büro ihres Vaters verkehrten. Ihr Vater war für sie und ihre Geschwister eine dominierende Kraft, auch wenn sie in den ersten Lebensjahren vernachlässigt worden ist. Bei einem Autounfall fiel ihr ältester Bruder Michael ins Koma bis zu seinem Tod einige Jahre später. Sie und ihre Geschwister wurden vom Vater misshandelt, es gab „Züchtigung nach Absprache". Ihr Vater reihte dann immer verschiedene Dinge auf wie eine geschwungene oder gerade Reitgerte, und sie konnte sich aussuchen, welche sie davon haben möchte. Allen Quellen zufolge hatte der Vater die junge Ghislaine im Griff. Er kontrollierte alles, von Eintritt in die Arbeitswelt bis hin zu ihren Beziehungen. Später gründete sie einen Debattierclub für Frauen, den Kit Kat Club. Es heißt, dass Donald Trump seine zukünftige Frau Melania dort kennengelernt haben soll. Ghislaine soll sich auf der Hochzeit von Kerry Kennedy um Joe Kennedy II., dem ältesten Sohn von Robert F. Kennedy, auf dem Kennedy-Anwesen sehr bemüht haben, was jedoch fehlschlug. Robert Maxwell plante die Hochzeit angeblich wie eine politische Kampagne, mit der er in die politische Dynastie der Kennedys einheiraten wollte. Später soll Ghislaine behauptet haben, einen „One-Night-Stand" mit John F. Kennedy Jr. gehabt zu haben, ihre „wichtigste Eroberung". Robert Maxwell kam 1991 unter verdächtigen Umständen auf seiner Jacht ums Leben, mehrere Biografen, Ermittler und Ghislaine gehen davon aus, dass er ermordet worden ist. Sie und viele andere behaupten, dass „abtrünnige" Mossad-Agenten dahinter steckten. Laut dem Journalisten John Jackson soll sie kurz nach seinem Tod in sein Büro gegangen sein und alle belastenden Dokumente an Bord geschreddert haben, was sie bestreitet. Laut Jackson war sie von den Kindern am besten über die verfänglichen Geheimnisse des Finanzimperiums und der Spionageaktivitäten informiert.

Ghislaine Maxwell und Jeffrey Epstein zielten hauptsächlich auf Politiker und prominente Persönlichkeiten innerhalb der Demokratischen Partei ab. Es gibt eine Fülle an Fragen, die sich stellen, was die zahlreichen Besuche Epsteins im Weißen Haus der Clintons betrifft. Einiges deutet möglicherweise auf einen großen Skandal der Clinton-Ära hin, der jahrzehntelang im Verborgenen geblieben ist.

Wann genau Jeffrey Epstein damit anfing, Frauen und minderjährige Mädchen sexuell zu missbrauchen, ist unklar. Gerichtsdokumenten zufolge ungefähr Mitte der 80er-Jahre herum, genauer gesagt 1985. Das Jahr, in dem er unter anderem mit Robert Maxwell in Verbindung trat. Eine Anklägerin beschuldigte Epstein, sie ab 1985 als 23-Jährige sexuell missbraucht, misshandelt und verprügelt zu haben, eine weitere Anklägerin war 14 Jahre alt gewesen, als er sie 1990 begann zu missbrauchen. Allem Anschein nach hatte Epstein bereits schwerwiegende sexuelle Übergriffe auf junge Frauen begangen, als er 1991 anfing, sich nach dem Tod ihres Vaters öffentlich mit Ghislaine Maxwell zu treffen (und ihr gegenüber in dessen

Fußstapfen trat). Der Schlüssel zur Modelbranche war der Modelscout Jean Luc Brunel der Agentur Karin Models. Viele dieser jungen Frauen besuchten „lebhafte Parties" in Brunels Wohnung in der Nähe von New York von Karins Hauptsitz. 1988 wurde Brunel in einem Bericht *60 Minutes* vorgestellt, er soll demnach neben anderen skrupellosen Modelscouts minderjährige Mädchen (viele im Alter von 15 oder 16 Jahren) mit dem Versprechen einer glamourösen Karriere nach Paris eingeladen, sie unter Drogen gesetzt und sexuell genötigt haben. Brunel „sabotierte" deren Karriere, wenn sie seine Annäherungsversuche zurückwiesen. Die Dessous-Modenschau Victoria's Secret entwickelte sich zu einem Fernsehspektakel mit Prominenten und spärlich bekleideten Mädchen. Diese Modenschau soll Epstein genutzt haben, um Zugang zu Frauen zu bekommen und sie zu missbrauchen. Seine Verbindungen zur Modelbranche soll er als Köder benutzt haben, so drei Models. Epstein nutzte dieses Lockmittel offenbar bei vielen angehenden Models, dass Medienberichten die Situation als eine „Epstein-Victoria's-Secret-Zuhälter-Pipeline" bezeichneten. Auch Ghislaine Maxwell spielte hier als eine „feste Größe" mit. Es deutet vieles darauf hin, dass das Hauptziel von Epstein und Maxwell „junge Models" waren, um sie für ihre Sexhandelsoperationen zu rekrutieren. Neben der Modelbranche spielte für eine solche Rekrutierung auch die Kunst eine Rolle, bei Sotheby's hatten sie es auf sogenannte Gallerinas abgesehen, junge hübsche Mädchen, die pleite waren. Ghislaine war zweifellos die wichtigste Akteurin in der Sexhandelsorganisation, abgesehen von der Rolle, die Epstein selbst spielte. Sie benutzte Taktiken wie, sich für die Probleme der Opfer zu interessieren, ging mit ihnen einkaufen, erschlich sich ihr Vertrauen. Zudem war sie eine Meisterin darin, extrem bizarre Verhaltensweisen als völlig normal darzustellen. Gleichzeitig erzählte sie erwachsenen Freundinnen, „wie sie Mädchen dazu brachte, Epstein sexuell zu dienen" und beschrieb ihre jungen Opfer: „Diese Mädchen sind nichts. Sie sind Abschaum."

„Der erste offizielle Kontakt zwischen Jeffrey Epstein und dem Weißen Haus der Clintons geschah im Jahr 1993. Für Epstein sollte es der erste von 17 Besuchen im Regierungssitz innerhalb von knapp zwei Jahren sein."

Whitney Webb

Es lohnt sich, die Verbindungen zwischen den „philanthropischen" Bemühungen von Bill Gates und Bill Clinton in den frühen 2000er-Jahren zu untersuchen, da in dieser Zeit Epstein und Maxwell mit der Clinton Foundation und der Clinton Global Initiative verbunden waren. Clinton und Gates traten etwa zur gleichen Zeit in die Welt der „Philanthropie" ein, 2000 wurde die Bill & Melinda Gates Foundation gegründet, 2001 die Clinton Foundation. 2007 argumentierten Epsteins Verteidiger vor Gericht, dass Epstein „Teil der ursprünglichen Gruppe war, welche die 2005 gegründete Clinton Global Initiative konzipiert hat". 2014 gründete Hillary Clinton im Rahmen der „No Ceilings"-Initiative eine Partnerschaft zwischen der Clinton und der Gates Foundation. Diese Partnerschaft zielte darauf ab, „Daten über den Status der Teilhabe von Frauen und Mädchen auf der ganzen Welt zu sammeln und zu analysieren".

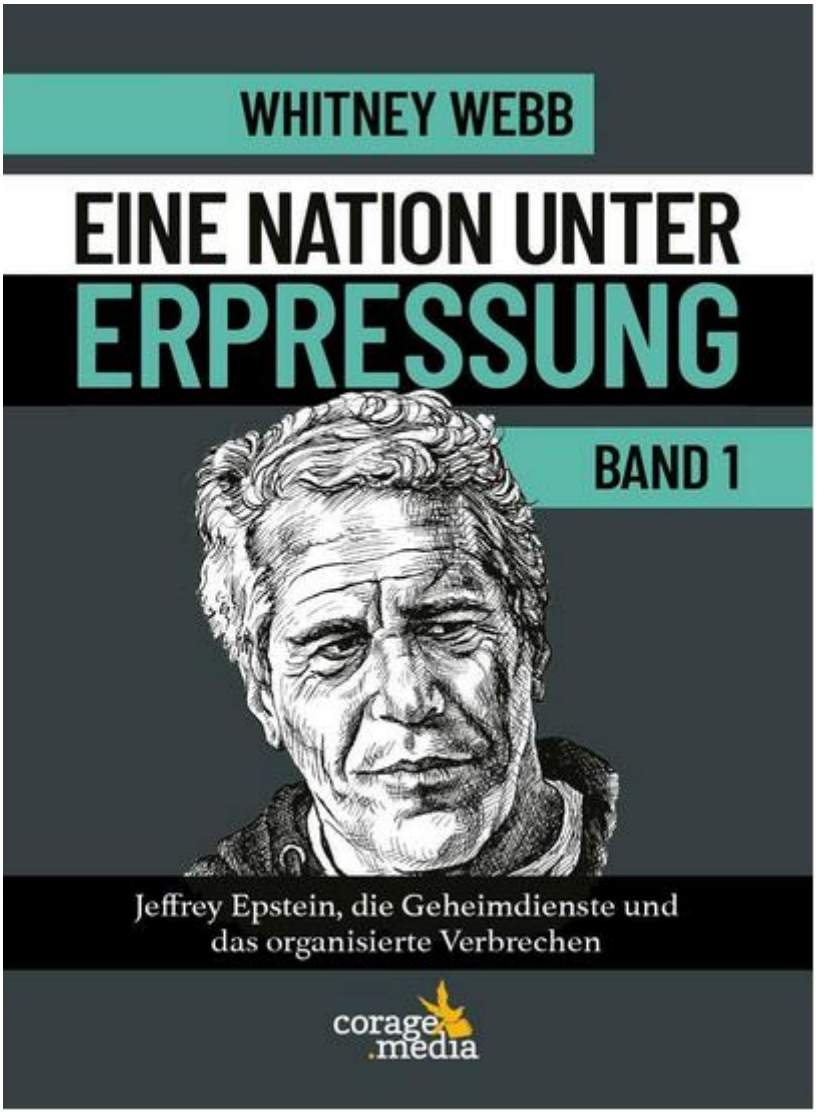
Ein Teil von Epsteins eigenem Interesse an der Technologie scheint eine Besessenheit von Genetik und Eugenik sowie seinem Interesse an der Verschmelzung von Mensch und Technologie geprägt gewesen zu sein. Im Laufe der Jahre, als die Beteiligung von ihm und Maxwell an Big Tech sprunghaft zunahm und er erstmals ins Visier der Öffentlichkeit geriet, scheint es, dass ihre sexuellen Formen der Erpressung zu elektronischen Formen der Erpressung übergingen – vom Sexhandel zum Datenhandel.

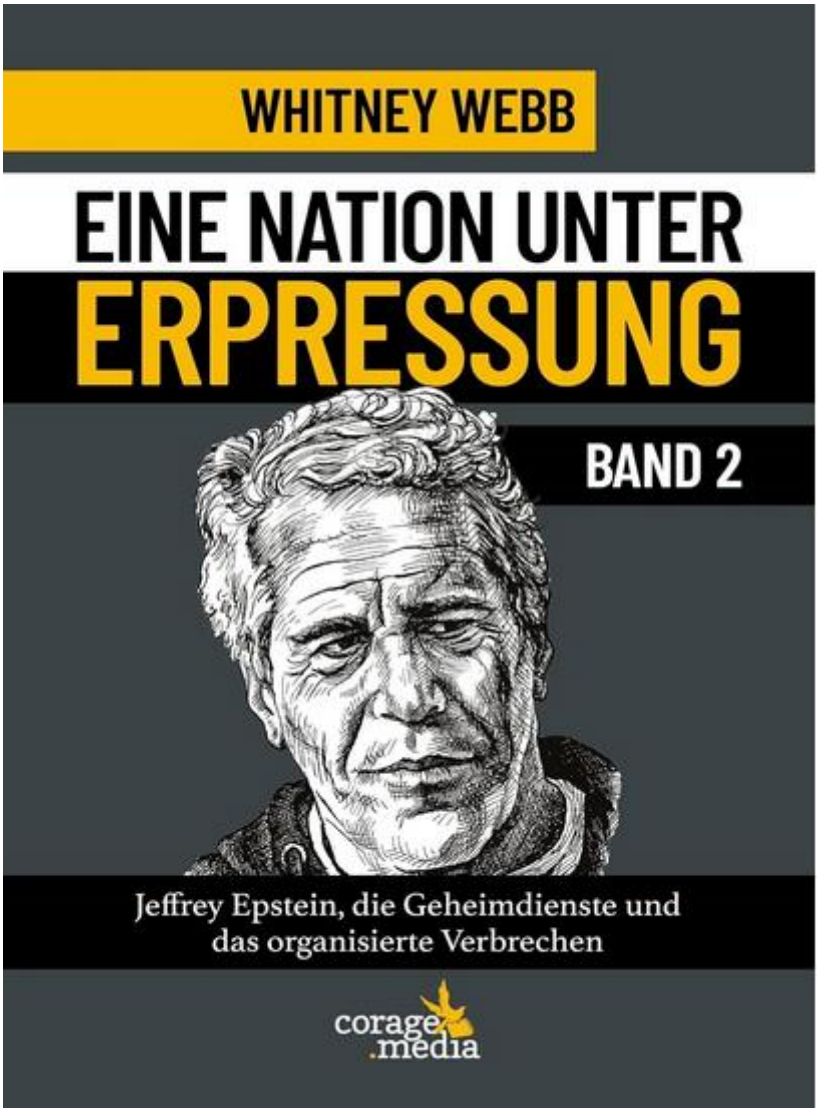
Zum Schluss wird deutlich, dass sich das Wesen der Erpressung mit der zunehmenden Abhängigkeit der Gesellschaft von Technologien gewandelt hat, Erpresser bedienen sich heute Massenüberwachungssystemen, Sexual-Erpresser wie Jeffrey Epstein werden mehr und mehr irrelevant und entbehrlich. Dies ist vielleicht der Grund, weshalb Epstein und Maxwell Mitte der 2000er-Jahre damit begannen, hochrangige Persönlichkeiten im Silicon Valley zu beeinflussen und sogar zu erpressen.

„Und so haben sich die USA von ihrem Motto ‚One Nation under God' (eine Nation unter Gott) abgewandt und es mit ‚One Nation under Blackmail' (eine Nation unter Erpressung) ersetzt."

Whitney Webb

Im Auftrag von „Ärzte für Aufklärung“ schreibt Katja Komsthöft Rezensionen von Büchern, die wir aktuell für lesenswert erachten.





„Eine Nation unter Erpressung - Blackmail: Jeffrey Epstein, die Geheimdienste und das organisierte Verbrechen. Bd. 1./Bd. 2."
Originaltitel: „One Nation Under Blackmail", 2022
Whitney Webb
ISBN-13: 978-9083424262/978-9083525907
Gebundenes Buch: 600 Seiten/500 Seiten
Herausgeber: Corage Media
Erscheinungstermin: 20. März 2025/10. September 2025
29,90 Euro